

Neues aus der Technik

H.J. Krolkiewicz kommentiert und berichtet Wahlkampf lässt Konjunkturprogramme sprießen – gezahlt wird nach der Wahl

Er macht sich Gedanken zu Wahlgeschenken und immerwährenden, aber nie gehaltenen Wahlversprechen und deren Auswirkungen für Steuerzahler. Nach diesem Exkurs in die Politik berichtet er wieder über Neues vom Markt, wie Solarkollektoren, Einbruchmeldesysteme, schlanke Dämmung, Brandschutzabschottung und Dachelemente, die Kosten sparen.

Augenblicklich reibt man sich – wenn man die Zeitung aufschlägt oder die Nachrichten im Fernsehen verfolgt – erstaunt die Augen und fragt sich, ob man plötzlich in einer anderen Republik lebt. Da verkündet die Regierung ohne Vorwarnung ein milliardenschweres Förderpaket für Banken, obwohl sie noch kurz vorher intensiv auf die Haushaltskonsolidierung gesetzt hatte. Eurobeträge in nahezu unvorstellbarer Größenordnung stehen plötzlich zur Verfügung, obwohl der Finanzminister vorher lautstark verkündete, kein Geld zu haben. So mussten auf Regierungseinwirkung hin die Kommunen intensiv sparen, was heute deutlich sichtbare Spuren hinterlassen hat. Marode Schulgebäude, Straßen und Autobahnen mit tiefen Schlaglöchern, vernachlässigte Schulbildung, zu wenig Kindergärten, Reduzierung medizinischer Leistungen oder komplette Schließungen von Krankenhäusern, auf dem Land kaum mehr Hausärzte, Abbau der Wohnungsbauförderung, die Liste lässt sich noch seitenweise fortführen, sind Folge der rigiden Sparpolitik des Staates.

Doch plötzlich – es begann der Wahlkampf in den Ländern und demnächst auch für eine neue Regierung – war alles anders: die armen Banken oder die nicht marktgerecht produzierende Auto-

mobilindustrie bekamen von der Regierung aus dem Off plötzlich Milliarden Euro, die eigentlich nicht vorhanden sind, in Form von Konjunkturprogrammen. Obwohl Bankmanager sehenden Auges (oder hatten sie wirklich keine Ahnung, was sie anrichteten?) ihr Geschäft an die Wand fuhren, die Automobilindustrie nur auf Luxuskarossen setzte und nachweislich alle im Management versagten, werden sie heute vom Staat gefördert und nicht zur Rechenschaft gezogen. Und die Regierenden werfen augenblicklich mit Wahlgeschenken für den Wähler nur so um sich: Abschaffung des Soli, Änderung der Steuersätze, Steuersenkung, Kindergeld, usw. Übrigens: seit ich in dieser Republik wählen darf, sind es immer wieder die gleichen Parolen. Besitzen unsere Politiker eigentlich so wenig Fantasie, dass sie dem Wahlvolk alle vier Jahre das Gleiche versprechen – nach Stimmabgabe aber nichts mehr davon wissen wollen? Eines steht aber heute fest: nach der Wahl wird der Staat vom normalen Steuerzahler die Milliarden einfordern, die er der Konjunktur opfern musste. Und dafür werden noch unsere Urenkel zahlen müssen.

Hans Jürgen Krolkiewicz

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann
ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. Henry Ford

Wir lassen Ihre Uhr weiterlaufen!

Gottfried Kubitzka gottfried.kubitzka@wohnungswirtschaft-heute.de
Hartwig Janßen hartwig.janssen@wohnungswirtschaft-heute.de



Brandschutzabschottung

Zur Abschottung nichtbrennbarer isolierter Rohre gibt es von Doyma das Brandschutzprodukt Curafam Rollit ISO. Das selbstklebende Wickelband wird in der passenden Länge abgeschnitten und um das isolierte Rohr gewickelt. Auf diese Weise wird eine professionelle Brandabschottung schnell hergestellt. Das Produkt hat das Prüfzeugnis P-3574/3906-MPA BS und ist als Rohrabschottung mit einer Feuerwiderstandsklasse von 90 Minuten bei Massivwänden oder leichten Trennwänden mit einer Mindestdicke von 100 mm und Decken ab einer Dicke von 150 mm zugelassen.

Einzelne oder mehrere nebeneinander liegende isolierte Rohrleitungen lassen sich abschotten.



Die neue Generation der Rotex Solaris-Kollektoren

In Zusammenarbeit mit dem Prüfzentrum SPF entwickelten die Solar-Spezialisten des Unternehmens einen Kollektor, der für die maximale Wärmeausbeute optimiert wurde. Auch das Design der Solaris-Kollektoren wurde überarbeitet. Diese sind nun einen Zentimeter flacher und dank des abgerundeten Rahmenprofils optisch gefälliger. Durch die größere Aperturfläche erhöht sich der Wirkungsgrad nochmals. Die Kollektoren

punkten mit einem außergewöhnlich einfachen Montagesystem. So lassen sich die Montageschienen durch ein innovatives Haltesystem sicher in den Dachhaken einrasten, ohne dass zusätzlich verschraubt werden muss. Die Kollektoren werden dann nur noch in die dafür vorgesehenen Sicherungshaken auf den Montageschienen eingehängt. Die Konstruktion sorgt dafür, dass sich Sicherungshaken und das Gegenstück dazu an den Kollektoren praktisch nicht verfehlen können. Der Anschluss der Solarleitung und die Verbindung der Kollektoren untereinander funktioniert, aufgrund eines patentierten Schnellverschlusses, ebenso schnell wie sicher. Das erleichtert die Montage auf dem Dach und spart Arbeitszeit.

Wie bereits die Vorgängermodelle arbeitet die neue Generation der Solaris-Kollektoren drucklos. Die Anlage pumpt das drucklose Speicherwasser direkt in die Solarkollektoren. Anschließend wird das gewonnene Warmwasser unmittelbar in den Speicher eingeschichtet. Der Umweg über einen Wärmetauscher entfällt. Das erhöht den Wirkungsgrad der Solaranlage maßgeblich und spart gleichzeitig Investitionskosten, da auf teure Bauteile wie Ausdehnungsgefäß, Überdruckventil und Manometer verzichtet werden kann. Die Kollektoren werden nur dann mit Wasser versorgt, denn das System auch tatsächlich Wärme aufnehmen kann. Ist kein Wärmeertrag zu erwarten oder der Speicher voll geladen, wird der Wasserkreislauf gestoppt und die Kollektoren entleeren sich automatisch. Vorteile: Bei Frostgefahr ist nie Wasser in den Kollektoren. Man kann also auf teures Frostschutzmittel verzichten. Gleichzeitig ist eine Überhitzung und Dampfbildung im Kollektor ausgeschlossen. Die Rotex Solaris-Kollektoren sind für drucklosen Betrieb optimiert. Die neue Kollektorgeneration ist so ausgelegt, dass sie auch als Druckanlage installiert werden kann, sofern die baulichen Gegebenheiten einen drucklosen Betrieb nicht zulassen. In diesem Fall muss dann ein Wärmetauscher zwischengeschaltet werden, um die Wärme in den Speicher einzuschichten.

Neue Umfrage: Electronic Banking für Firmenkunden

Über 300 Firmenkunden haben 2007 in einer Online-Befragung des Forschungsinstituts ibi research an der Universität Regensburg und des Beratungs- und Softwarehauses PPI AG von ihren Erfahrungen im Zahlungsverkehr berichtet. Die Ergebnisse waren auch für die E-Banking-Experten der Kreditinstitute teils überraschend. Nach einem Jahr SEPA (Single Euro Payments Area) ist nun die Zeit für eine neue Befragung gekommen, um gemeinsam fundierte Handlungsempfehlungen für die Zukunft des Electronic Banking zu erarbeiten und allen Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Im Electronic Banking stehen Firmenkunden Veränderungen ins Haus. An erster Stelle kommt die Einführung des einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraums (SEPA): Ziel ist es, dass grenzüberschreitende Überweisungen und Lastschriften innerhalb Europas genauso effizient und kostengünstig abgewickelt werden können wie innerhalb Deutschlands. Zudem steht der neue Electronic-Banking-Standard EBICS zur Verfügung, der gegenüber dem bisherigen BCS/FTAM-Standard Vorteile bietet und Änderungen mit sich bringt. Welches sind die bisherigen Erfahrungen der Firmenkunden? Konnten die hohen Erwartungen erfüllt werden? Um Probleme zu vermeiden, führen die PPI AG und ibi research derzeit eine Online-Umfrage zu Anforderungen von Firmenkunden im Electronic Banking durch. Die Ergebnisse werden von ibi research anonymisiert ausgewertet und aufbereitet. Um ein möglichst genaues Bild von den Anforderungen unterschiedlicher Firmenkunden zu erhalten, ist die Beteiligung von Unternehmen an der Umfrage sehr wichtig! Unter der folgenden URL ist der Fragebogen erreichbar: <http://www.ibi-umfrage.de/e-banking>. Die Ergebnisse der Umfrage tragen dazu bei, dass die Leistungsangebote im Electronic Banking zukünftig zielgerichtet für Firmenkunden weiterentwickelt werden. Als kleines Dankeschön für ihre Unterstützung erhalten die Teilnehmer nach Abschluss der Studie auf Wunsch eine Zusammenfassung der Ergebnisse. Zusätzlich werden attraktive Preise verlost.

GESICHT ZEIGEN



durch die Kraft der Farbe und das Licht im Raum

www.designer-architekten.de



Elektromagnetische Felder abgeschirmt

Mit der strahlungsarmen 11 Watt Energiesparlampe wird rund 90 Prozent weniger Elektrosmog erzeugt als mit herkömmlichen Glühbirnen. Die neue elektromagnetisch abgeschirmte Energiesparlampe ist jetzt am Markt erhältlich. Bei der Megaman Sensible Classic (11 Watt und 10.000 Stunden Lebensdauer) werden nach Herstellerangaben bis zu 90 Prozent der elektromagnetischen Felder (EMF) abgeschirmt. Die Lampe ist für Nachttisch- und Leseleuchten sowie für Kinderzimmer ebenso geeignet, wie für empfind-

same Menschen. Warmweißes Licht (2700K), Splitterschutz, kein flüssiges Quecksilber (Amalgam-Technologie), Vorheizung für hohe Schaltfestigkeit und Energieeffizienzklasse A sind die Qualitätsmerkmale. Eine spezielle Beschichtung des Glaskolbens und besonders hochwertige elektronische Komponenten bewirken, dass bei der Lampe „Sensible“ die EMF-Emissionen (Bandbreite: 2 kHz – 400 kHz) im Abstand von 30 cm bei lediglich 1.526 V/m liegen. Eine normale Lampe Compact Classic 11 W hat EMF-Emissionen von 15.1 V/m. Die Lampe ist im einschlägigen Fachhandel erhältlich, weitere Modelle sind in Vorbereitung.

Baumit XS 022 Fassade – extra schlanke Dämmung

Den Dämmwert der aktuell am häufigsten zur Fassadendämmung verwendeten Dämmdicke von 120 mm (beispielsweise: EPS-Dämmplatte WLK 032) erreicht eine XS 022 gedämmte Fassade bereits bei einer Dämmstoffdicke von 80 mm. Damit wird der gleiche Dämmwert bei einem Drittel weniger Dämmstoffdicke erzielt. Ein Ergebnis, das durch die geschlossene Zellstruktur des Materials erreicht wird. Die Wärmedämmplatte besteht aus Resol-Hartschaum, der beidseitig mit Vlies kaschiert ist. Neben dem niedrigen Lambda-Wert zeichnet sich das Material Resol-Hartschaum nach Herstellerangabe auch durch hohe Brandsicherheit und Langlebigkeit aus. Eingesetzt wird das System an Bauteilen, wie z. B. Loggien, Dachgauben und bei Grenzbebauungen zur Einhaltung des Grenzabstandes. An solch kritischen Situationen ist es oft schwierig, den nach EnEV geforderten U-Wert bei nachträglichen Dämmmaßnahmen einzuhalten. Auch lassen sich Wärmebrücken mit dem System nahezu ausschließen, meint der Hersteller.



Mit Dachelementen Kosten sparen

Dachelemente, die als Fertigteile an die Baustelle geliefert und sofort verlegt werden, helfen bei Neubauten und Dachsanierungen Baukosten einzusparen. Ein Element aus PIR-Hartschaum mit statisch tragenden Sparren und einer sichtbaren Innenseite sind die Unipur-Elemente. Diese werden in den Standardbreiten 820 mm bzw. 1210 mm und Längen von 2.000 mm bis 8.000 mm geliefert und lassen sich auf Steildächern zwischen 15 und 60 Grad Neigung verlegen. Die Elementdicke ergibt sich aus den Anforderungen an

den Dämmstoff und der Sparrenhöhe. Die Dachelemente umfassen drei oder vier innen liegende Sparren, die mit der Innenbeplankung verschraubt bzw. genagelt oder verleimt sind. Durch die Befestigung der Innenbeplankung an den Sparren erhalten die Elemente ihre statisch notwendige Sicherheit. Eingedeckt werden können sie mit jedem handelsüblichen Dachbaustoff. Die Elemente sind flächig luft- und winddicht, lediglich an den Anschlüssen wie z. B. Kaminkopf, Dachflächenfenster, müssen entsprechend der EnEV alle Stöße und Anschlüsse ausgebildet werden.



Gefahrenquelle Installationsschächte

In Bad Salzungen trafen sich auf Einladung der svt Brandschutz GmbH Vertreter der Wohnungswirtschaft, Versicherungen und Architekten, um in einem leerstehenden Plattenbau einen durch die MPA Leipzig durchgeführten Brandversuch unter realen Bedingungen zu beobachten. Es ging dabei um die Brandausbreitung in Versorgungskanälen aufgrund mangelhafter Abschottung. Ein im Erdgeschoss gelegter Brand machte in kurzer Zeit das Begehen der oberen Geschosse wegen der schnellen Brandausbreitung unmöglich.

Bei einem zweiten Versuch wurde ein mit einem nicht brennbaren Steinwolle-Granulat gefüllter Versorgungsschacht dem Brand ausgesetzt. Dabei wird das Granulat Rockwool Fire Safe durch kleine Wandöffnungen mit Überdruck in den Schacht geblasen, wobei es sämtliche dort angeordneten Leitungen umschließt. Auf diese Weise kann der Schacht nachträglich auf I-90-Qualität umgerüstet werden. Der Brandversuch bestätigte

diesen Sachverhalt, denn im Gegensatz zum ersten Versuch lieferten alle installierten Kameras aus den Geschossen einwandfreie Bilder, die noch nicht einmal eine Verrauchung der Räume zeigten.



Einbruchmeldesystem mit Internet-Schnittstelle

Bosch Sicherheitssysteme bietet sein Einbruchmeldesystem Easy Series jetzt mit einer Schnittstellen-Karte für das Internet an. Das System kann damit zur Leitstelle oder einem PC des Systemanwenders über einen DSL-Router verbunden werden. Gleichzeitig ist die Alarmübertragung und Fernbedienung über eine Telefonverbindung möglich. Die Interanbindung des Einbruchmeldesystems hat einen Vorteil: sie kann stetig überwacht werden. Eine Unterbrechung wird in weniger als fünf Minuten gemeldet.

Das System kann leicht über einen internetfähigen PC scharf oder unscharf geschaltet werden, vorausgesetzt der PC-Nutzer hat die notwendige Berechtigung oder das erforderlich Passwort. Die Sprachansagen sind in 35 Sprachen möglich – zur Sprachwechslung wird einfach das Sprachmodul getauscht. Easy Series ist ein nach der EN 50131 Grad 2 zugelassenes Einbruchmeldesystem, an das auch automatische Brandmelder sowie Wasser- oder Temperatursensoren angeschaltet werden können. Es ist kompatibel mit Kabel- und wLSN-Funk-Peripherien. Es lassen sich darüber auch Lichtanlagen, Garagentore oder Rollläden steuern.



Solarmodule kostengünstiger

Im Augenblick werden Solarmodule auf dem Markt günstiger als je zuvor angeboten. Innerhalb von sechs Monaten fielen die Preise für schlüsselfertige Solarstromanlagen, nach einer Marktbeobachtung des Bundesverbands für Solarwirtschaft (BSW), um mehr als acht Prozent. Hier ist man auch der Meinung, dass, wer jetzt investiere, bei richtiger Planung sogar eine höhere Rendite als 2008 erwirtschaften könne. Nach Spiegel online soll sogar der Solarstrom in wenigen Monaten genauso günstig sein wie der herkömmliche Strom aus der Steckdose.

Der Preisverfall bei den Modulen hat mehrere Gründe: technischer Fortschritt, eine Entwicklung zum Massenmarkt, Entlastung des Rohstoffmarktes und gesunkene Fördergelder zwingen

Hersteller zu Preisanpassungen. Dank der geringeren Anfangsinvestitionen macht sich der Bau einer Solaranlage nun schneller bezahlt. Grundsätzlich sollte jeder Bauherr darauf achten, dass die Module zertifiziert sind. Denn ohne den Zertifizierungsnachweis lassen sich Fördergelder nicht beantragen. Auch zeichnet sich ein neuer Trend für Solardächer ab: statt aufgeständerten Systemen (mit Befestigungssystemen über der Dacheindeckung montiert) bieten immer mehr Hersteller Solarmodule an, die statt der Eindeckung mit einem Dachbaustoff gleichzeitig als Dacheindeckung genutzt werden können. Ein solches System ist beispielsweise das von Schott Solar lieferbare InDaX-Solarmodul.



Altglas für Wärmedämmung

Nach einem patentierten Verfahren wird Mispur aus Altglas hergestellt. Durch den Blähprozess bei der Herstellung werden Luftbläschen im Material eingeschlossen. Die im Ofen kontinuierlich hergestellten Glasschaumplatten werden am Bandende abgekühlt, wodurch sie in kleine Schotterteile zerbrechen. Diese sind sehr leicht, gut wärmedämmend, nehmen kein Wasser auf und im eingebauten Zustand als Schotterlage sehr druckfest. Zudem ist das Material feuerfest und resistent gegen Umwelteinflüsse. Der Glasschaumschotter eignet sich zum direkten Einbau im Erdreich als belastbare Dämmschicht,

besonders bei problematischen Gründungen in Feuchtgebieten bzw. wo mit Stauwasser zu rechnen ist. Neben dem Hochbau wird das Material auch im Straßen- und Wegebau, Industrie- und Flughafenbau eingesetzt. Ursprünglich in der Schweiz patentiert, wird das Material seit Jahren auch in Deutschland produziert.